

Universität Bielefeld lockt mit Roboter-Workshops

Angebot: Schüler können Neuentwicklungen dieser Technologie hautnah kennenlernen.

Sie lernen zum Beispiel Tricks bei der Programmierung. Ein Zertifikat bestätigt die Teilnahme

■ **Bielefeld (nw).** In der Universität Bielefeld können Schülerinnen und Schüler ab sofort die spannende Welt der Robotik erkunden. Dank der Kooperation des Forschungsinstituts CoR-Lab (Research Institute for Cognition and Robotics) und dem Projekt „Biologie-hautnah“ ist es einer Mitteilung der Universität zufolge gelungen, die Welt der Technik und der Biologie in nur einem Workshop zu vereinen. So soll Schülerinnen und Schülern ein interdisziplinärer Blick in das Forschungsgebiet der Robotik ermöglicht werden.

Es lockt die Teilnehmer auch einwöchiges Summercamp

Bei der Vorstellung des Workshops in der Universität Bielefeld war neben den Koordinatoren Claas Wegner (Projektleiter „Biologie hautnah“) und Alicia Weirich (Koordination Teutolab-Robotik) – auch Ulrich Hüttemann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung anwesend. Mit einer jährlichen Fördersumme von 7.700 Euro ermöglicht es die Familie-Osthushenrich-Stiftung den Workshop für alle Schülerinnen und Schüler kostenfrei anzubieten.

Die Konzeption des neuen Workshops, so berichtete Wegner, begann bereits im Sommer letzten Jahres und auch viele einzelne Workshop-Elemente wurden schon

seit verganginem Herbst mit kleinen Schülergruppen erprobt. Nach einer längeren Phase der Optimierung, in welcher neben der Überarbeitung des vorhandenen Workshopmaterials auch die Neuanschaffung einiger Roboter getätigt worden ist, sowie erste Werbemaßnahmen durchgeführt worden sind (bei Interesse liegen in der Universität noch weitere bereit), seien nun alle Beteiligten bereit für einen erfolgreichen Start der Workshopreihe: „Robotik – von der Natur zur Technik“.

Diese richtet sich an alle an Technik aber auch der Biologie interessierten Schülerinnen und Schüler, sowie ganze

Schulklassen und Schulstufen ab der achten Jahrgangsstufe. Neben der Möglichkeit einen Tagesworkshop zu besuchen, haben Schülerinnen und Schüler auch die Gelegenheit ein ganzes Wochenende im Bereich der Robotik zu verbringen oder in den Ferien an einem einwöchigen „Robotik-Summercamp“ teilzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler erwartet im Workshop zum einen die hautnahe Arbeit mit den projekteigenen Reptilien und Insekten und zum anderen eine erste Programmierung einfacher Roboter. Neben Fragen, wie Roboter lernen und welche Tricks es bei der Programmierung zu beachten gibt, gehen die

Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer zudem den Fragen nach, wer die natürlichen Vorbilder der Roboter sind und welche Optimierungsmöglichkeiten sich die Technik von der Natur noch anschauen kann.

Am Ende des Workshops ist dann die Kreativität der Teilnehmer bei der Entwicklung des für sie perfekten Roboters gefragt, bevor jede Schülerin und jeder Schüler ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Workshop erhält. Anmelden können sich die Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Lehrpersonen per E-Mail an folgende Adresse: anna.brune@uni-bielefeld.



Stellen einen Roboter aus dem Fachgebiet der Bionic vor: Claas Wegner, Ulrich Hüttemann und Alicia Weirich (v. l.) in der Universität Bielefeld.

FOTO: UNIVERSITÄT BIELEFELD